

## Skispass am Corvatsch

Das Wintersportgebiet lockt mit Traumpisten

Das Dach des Engadins — 82

## Feiern im Eispavillon

Das Belle-Epoque-Gebäude erstrahlt in neuem Glanz

Norman Fosters geniales Werk — 86

## Begeistert für den Wintersport

Wie sich das Engadin und St. Moritz auf den grössten Sportanlass der Saison vorbereiten. Und was die Region im WM-Winter sonst noch alles zu bieten hat



**Editorial****Ein Fremder auf dem Podest**

**Es waren die Engländer, die vor über 150 Jahren den Wintertourismus erfanden.**

Anno 1864, als ein paar Sommertouristen auf die Wette des damaligen Kulm-Direktors Johannes Badrutt eingingen und feststellen mussten, dass der Bündler doch recht gehabt hatte, und hier auch im Winter die Sonne scheint.

**Seither besuchen Gäste aus aller Welt das Engadin mit seiner reinen Luft und dem speziellen Licht,** von dem Maler wie Segantini so fasziniert waren. Oder Gunter Sachs, der den Schönen und Reichen die mächtige Bergwelt zeigte. Auch der Star-Architekt Norman Foster, Erbauer des Swiss-Re-Towers in London oder der Kuppel des Reichstages in Berlin, gehört zu den Bewunderern des Engadins. Und so steht sein neuestes Werk in St. Moritz: Der Eispavillon.

**Jahrelang alterte das Belle-Epoque-Gebäude vor sich hin, bis es durch eine Spende vor dem Zerfall gerettet wurde.** Es war Lord Foster selber, der die Initiative für den Umbau ergriff. Und das historische Gebäude, das schon im Zentrum der Olympischen Spiele 1928 und 1948 stand, zum neuen Wahrzeichen von St. Moritz macht. Und zum Mittelpunkt des grössten Sportereignisses dieser Saison.

**Noch ist es ruhig, auch wenn bereits der erste Schnee gefallen ist.** Doch in knapp drei Monaten wird in hier die Ski-Weltmeisterschaft über die Bühne gehen. Mit 140 000 Besuchern, Dutzenden von Rennen und einer perfekten Organisation. Und wie schon seit 150 Jahren wird sich das Engadin als hervorragender Gastgeber beweisen, der seine Gäste nicht nur verwöhnt, sondern sie auch als Partner und Ideenlieferanten schätzt.

**PS: Aber es muss ja nicht unbedingt ein Fremder sein,** der im Februar dann zuoberst auf dem WM-Podest steht...



**Dominic Geisseler**

**Impressum**

ENGADIN ist eine Sonderbeilage der Sonntagszeitung in Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

**Chefredaktor:** Arthur Rutishauser

**Leitung:** Dominic Geisseler

**Redaktion:** Maria Liessmann, Dominic Geisseler

**Art Direction:** Tobias Gaberthuel

**Layout:** Andrea Müller

**Produktion:** Dominic Geisseler

**Fotoredaktion:** Suse Heinz

**Titelbild:** Romano Salis

**Leitung Verlag:** Marcel Tappeiner

**Verkaufsleitung:** Adriano Valeri

Werdstrasse 21, 8021 Zürich

**Ein Dorf zelebriert den Bergsport**

Pontresina empfängt einen bereits bei der Ankunft mit dem Charme traditioneller Engadiner Häuser und der Eleganz grosser Hotels im Stil der Belle Epoque. Das historische Bergsteigerdorf liegt auf 1805 Metern über Meer in einem Seitental nah am Bernina-Massiv mit den zwei bekanntesten Gipfeln des Engadins: Piz Palü und Piz Bernina.

Letzterer gilt mit seinen 4049 Metern als höchster Gipfel der Ostalpen. Vom 27. März bis 2. April 2017 führt die Bergsteigerschule Pontresina in dieser romantischen Umgebung ein Mountain Festival durch und präsentiert sich ganz von seiner Bergsport-Seite. Täglich werden Skitouren – etwa zum Piz Palü –, Freeride-, Eiskletter- und

Lawnenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Die Kurse kosten jeweils 125 Franken und sind auf vier bis sechs Teilnehmer begrenzt. Ergänzt wird das Vergnügen im Schnee durch Vorträge zu unterschiedlichsten Themen.

[mountainfestival-pontresina.ch](http://mountainfestival-pontresina.ch)

**Spass für Abenteuerlustige**

Den Bob nehmen, statt Taxi zu fahren? Im Engadin ist das möglich. Und zwar auf dem Olympia-Bobrun St. Moritz-Celerina, der ältesten Bobbahn der Welt und dem einzigen Natureis Kanal überhaupt, auf dem noch immer internationale Rennen ausgetragen werden. Eine Gästefahrt auf der Bobbahn bietet 75 Sekunden echten Adrenalinkick. Wer den Natureis Kanal im Vierer mit Steuermann und Bremser runterdonnert, wird spätestens in der legendären Horse-Shoe-Kurve auf die Probe gestellt. Man erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 130 Kilometern pro Stunde, und die Zentrifugalkraft beträgt 4,5 G. Ein gesundes Herz vorausgesetzt, kann sich jeder Abenteuerlustige auf den Speed-Spass einlassen. Eine Fahrt kostet 250 Franken und beinhaltet auch den Rücktransport zum Startgelände, die Helmmiete sowie ein Erinnerungsdiplom und einen Cüpli-Gutschein.

[www.olympia-bobrun.ch](http://www.olympia-bobrun.ch)

**Freude, Kultur und Erholung in traumhafter Natur**

**Das Engadin bietet diesen Winter eine Vielzahl von Festivals, Events und Attraktionen**

**Auf Schlittschuhen durch die Landschaft gleiten**

Im Winterparadies Engadin darf natürlich auch eine Schlittschuhbahn nicht fehlen. Eine schöne Möglichkeit, auf Kufen durch die Schneelandschaft zu gleiten, bietet seit einem Jahr der neu geschaffene Eisweg Madulain bei Zuoz. Er führt entlang des Innufers durch eine idyllische Auenlandschaft. Die Lichtspielereien des Flusses, der Blick auf die historischen Dorfkern und die Ruhe in der Talfläche begleiten einen auf einer Länge von rund einem Kilometer. Start des Eisweges ist beim Werkhof in Madulain, der mit dem Auto gut erreichbar ist und wo es auch genügend Parkplätze gibt. Die Benützung des Eisweges ist kostenlos und auf eigene Gefahr, das Tragen eines Helmes wird unbedingt empfohlen. Die Schlittschuhausrüstung muss man entweder selber mitbringen oder man kann sie in den angrenzenden Dörfern Zuoz und La Punt-Chamues-ch mieten. Der Eisweg ist bis zum 26. Februar 2017 täglich von 10.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.

## Pferderennen auf dem gefrorenen See

Der White Turf gehört seit 1907 zu den absoluten Highlights von St. Moritz. Zum alljährlichen spektakulären Pferderennen auf dem zugefrorenen See kommen mittlerweile über 35 000 Zuschauerinnen und Zuschauer, die den edlen Tieren in der schnee-weissen Kulisse einfach nur zuschauen oder aber zusätzlich auch Wetten abschliessen. Pferderennsport wird hier mit Musik und Kunst verbunden. Dieser Top-Anlass ist sowohl bei Pferdesportfreunden wie auch beim internationalen Jetset sehr beliebt. 2017 finden die Rennen am 12., 19. und 26. Februar statt. Die Eintrittskarten kosten zwischen 20 und 80 Franken, für Essen und Trinken ist in den Festzelten gesorgt. Erst zum dritten Mal hingegen findet diese Saison die kleine Schwester des White Turf statt: der Night Turf. Dieses einzigartige Pferderennen wird am 24. Februar bei Nacht ebenfalls auf dem zugefrorenen St. Moritzersee veranstaltet, Feuer- und Lichtshows ergänzen das Erlebnis. Der normale Eintritt auf den See, in die Zeltstadt und auf die Tribüne ist hier gratis. Wer ein VIP-Ticket besitzt, kann sich zusätzlich auf ein Gourmet-Dinner mit anschliessendem Livekonzert der legendären Band Boney M. freuen.

[www.whiteturf.ch](http://www.whiteturf.ch); [www.nightturf.com](http://www.nightturf.com)



## Jazz im legendären Dracula-Club

Am letzten März-Wochenende tagsüber den Frühlingsschnee und die Sonnenterrasse geniessen, am Abend sich an der Pre-Sound-Night auf das zehnjährige Jubiläum des Festival da Jazz einstimmen: Vom 6. Juli bis 6. August 2017 spielen wiederum die Stars der Szene am höchstgelegenen Jazzfestival der Welt. «Neben Herbie Hancock, Al Jarreau und James Gruntz treten auch Ella Fitzgerald und Lionel Hampton in Erscheinung», verrät Festival-Gründer Christian Jott Jenny. Location ist Rolf Sachs legendärer Dracula-Club, der den Konzerten einen ganz besonderen Rahmen verleiht. Das Festival da Jazz bietet zudem ein spannendes Rahmenprogramm mit Gratiskonzerten in der Sunny-Bar, Fotoausstellungen, Sunday-Jazz-Brunch und einem Openair auf Muottas Muragl. Ziel sei es, ein einzigartiges Boutique-Festival zu sein mit Nähe zum Publikum und zu den Künstlern, sagt Jenny.

[www.festivaldajazz.ch](http://www.festivaldajazz.ch)

## Auf Snow-Safari das Engadin erkunden

Wer sich auf Ski oder Snowboard pudelwohl fühlt, für den ist die Snow-Safari ein Muss und vielleicht sogar die beste Art, das Engadin zu erkunden. Sie führt über zwei Dreitausender und neun Traumpisten, umfasst 88 Pistenkilometer und fast 4500 Höhenmeter. Zwölf Bahnfahrten erleichtern die Streckenkilometer. Der Startschuss fällt in Sils. Von dort geht es über Furtschellas hinauf auf 3303 Meter über Meer auf die schönsten Pisten am Corvatsch. Von der Bergstation Corvatsch führt die Tour zur legendären Hahnenseepiste,

hinunter nach St. Moritz und ins Gebiet Corviglia. Hier warten die Stationen Piz Nair und Trais Fluors sowie die Abfahrt nach Celerina. Sollte die Hahnenseebahn geschlossen sein, fährt man mit dem Bus von Surlej (Talstation Corvatsch) nach St. Moritz (Talstation Signal). Neu können die Gäste auch zwischen der Talstation Signal-Corviglia und Surlej-Corvatsch mit dem Hahnensee-Express pendeln.

[www.mountains.ch](http://www.mountains.ch)



## Bachs Johannes-Passion im Jugendstil-Saal

Das «Origen Festival Cultural», eine der eigenwilligsten Kulturinstitutionen des Alpenraums mit Sitz im Dorf Riom, erweitert sein klassisches Konzertprogramm um einen besonderen Event: Mit den Passions-Spielen in St. Moritz bringt Origen grosse Musikwerke der Karwoche auf die Bühne. Der Origen-Chor unter der Leitung von Clau Scherrer eröffnet das Festival mit einem der bedeutendsten Werke der Musikliteratur: Johann Sebastian Bachs weltberühmte Johannes-Passion. Begleitet werden die Sänger vom Orchester «Concerto Stella Matutina». Das Barockorchester, das seit beinahe zehn Jahren auch Origen's Musikpartner bei den traditionellen Weihnachtskonzerten in den Werkhallen der Rhätischen Bahn in Landquart ist, spielt auf historischen Instrumenten. Das Werk wird an einem geschichtsträchtigen Ort, im Jugendstil-Saal vom Hotel Reine Victoria aufgeführt, wo schon Herbert von Karajan konzertierte.

[www.origen.ch](http://www.origen.ch)



## Den Skipass gibts zur Übernachtung

Auch dieses Jahr bieten rund hundert Hotels in der Region Engadin St. Moritz ihren Gästen ein einzigartiges Angebot: Dank des Engagements der Hoteliers erhalten die Gäste, die mehr als eine Nacht in einem der teilnehmenden Hotels verbringen, den Hotelskipass für die gesamte Dauer ihres Aufenthalts für 35 Franken pro Person und Tag. Mit dem Hotel- und Skipass geniessen die Schneesportler neben der Hotelübernachtung bis zu 88 präparierte Pisten, 3 Snowparks und 58 Bergbahn-Anlagen, eine einzigartige, authentische Natur sowie Zugang zu 34 Bergrestaurants mit ihren traumhaften Sonnenterrassen. Auch die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im ganzen Oberengadin ist im Angebot eingeschlossen. Das Angebot gilt während der gesamten Wintersaison bis zum 21. Mai 2017.

## Das Winter-Special für die Ferienwohnung

Auch auf die Ferienwongäste in der Region Engadin St. Moritz wartet in dieser Wintersaison ein Leckerbissen. Mit dem Ferienwohnung-Winter-Special können die Gäste zum Beispiel drei, sieben oder vierzehn Übernachtungen in einer Ferienwohnung nach ihrer Wahl geniessen. Dazu gibts den Skipass für die Oberengadiner Bergbahnen mit 350 Kilometer Pisten inklusive der freien Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort. Besonders attraktiv ist, dass das Angebot zudem auch die Endreinigung der Ferienwohnung sowie Bett- und Frotteewäsche beinhaltet. Optional können zudem Tribünen tickets für die Ski-Weltmeisterschaften 2017 gebucht werden. Die Tage sind dabei während der Aufenthaltsdauer vom 6. bis 19. Februar 2017 frei wählbar (buchbar nach Verfügbarkeit).

## Dank 3-D-Karten die Pisten virtuell erkunden

Revolutionäres Projekt im Kanton Graubünden: Die Tourismusorganisationen Engadin St. Moritz und Davos Klosters setzen im kommenden Winter ein Projekt für fotorealistic 3-D-Karten um. Diese interaktiven Karten bieten völlig neue Möglichkeiten. Gäste und Einheimische können damit schon zu Hause am Computer oder Laptop, aber auch unterwegs auf dem Smartphone und Tablet die Landschaft aus jeder Perspektive betrachten, an jede Position navigieren und das Angebot der Destination erleben. Fotorealistic Karten sind im Vergleich zu topografischen Karten intuitiv und leicht verständlich. Sie bieten dem Nutzer ein emotionales Erlebnis. Im Winter etwa werden alle Pisten und Loipen in der Landschaft dargestellt. Unterkünfte und alle Informationen zur Region sind hochgenau verortet, sodass die Gäste ihre Ferien besser planen können.

## Nach der Piste ab ins warme Wasser

Die zahlreichen Bäder bieten  
Erholung und Entspannung



### Mineralbad Samedan

**Erstes vertikales Mineralbad**  
Wer nach körperlicher und geistiger Entspannung sucht, ist im Mineralbad & Spa in Samedan bestens aufgehoben. Es ist das erste vertikale Mineralbad der Schweiz und besticht vor allem durch seinen Baustil. Das Gebäude wird durch verschiedenste Ein-, Aus- und Durchblicke sowie Lichtstrahlungen geprägt, und der Gast durchwandert wie in einem Berg-Labyrinth eine Welt mit verschiedenen Bade- und Dampfzimmern.

[www.mineralbad-samedan.ch](http://www.mineralbad-samedan.ch)



### Bellavita Pontresina Alpines Wassererlebnis

Das Bellavita Erlebnisbad in Pontresina präsentiert sich als alpines Wassererlebnis. Die 75 Meter lange Blackhole-Rutschbahn und der Wasserspielgarten reichen für einen ausgiebigen Spiel- und Spass-Nachmittag aus. Während sich die ganz Kleinen im Planschbecken vergnügen, entspannen sich die Erwachsenen im Schwimmbecken, im grosszügigen Wellnessbereich oder in den Liegezonen.

[www.pontresina-bellavita.ch](http://www.pontresina-bellavita.ch)



### Familienbad Zernez Klein, aber fein

Im Familienbad Zernez kommen kleine Wasserratten im Kinderbereich mit Rutschbahn und Wasserfall ebenso auf ihre Kosten wie grosse Sportler, die im 25-Meter-Becken ihre Längen crawlen. Das Aussenbecken mit angenehmen Wassertemperaturen von 34 Grad bietet einen Strömungskanal, Sprudelmassageliegen, Stehsprudelbecken, Unterwassermassagegüsen und Schwallduschen.

[www.familienbad.ch](http://www.familienbad.ch)



### Ovaverva Lebendiges Wasser

Das neueste Bad von St. Moritz heisst Ovaverva, was auf Deutsch mit «lebendiges Wasser» übersetzt werden kann. Auf 3000 Quadratmetern bietet es ein 25 Meter langes Schwimmbad, Kinderplansch- und Nichtschwimmerbecken sowie einen spektakulären Funtower mit drei Röhrenrutschen. Wem das zu viel Action ist, kann sich im Wellnessbereich mit den beiden Spas und der Saunalandschaft entspannen.

[www.ovaverva.ch](http://www.ovaverva.ch)

# Das Dach des Engadins

Vor über fünfzig Jahren wurde die erste Bahn auf den Corvatsch gebaut. Dank Investitionen des griechischen Reeders Stavros S. Niarchos. Heute bietet der mächtige Dreitausender alles, was ein Wintersportgebiet braucht



Traumhafte  
Abfahrten:  
Das Engadin  
verfügt über  
350 Kilometer  
Pisten

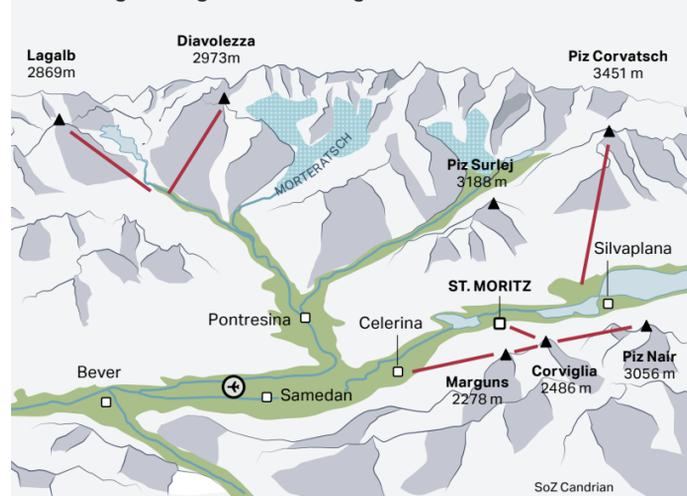
Von Maria Liessmann

Stolze 3451 Meter misst der Corvatsch, jener mächtige Berg, der wie ein Dach hoch über dem Oberengadin thronet und einen Grossteil des über 120 Pistenkilometer umfassenden Skigebiets Corvatsch-Furtschellas umfasst. Dieses erstreckt sich von Sils über Silvaplana bis nach St. Moritz und ist eines der grössten Wintersportgebiete in der Schweiz. Skifahrern, Snowboardern und Freestylern bietet es neben langen Abfahrten eine tolle Aussicht auf die umliegenden Berge, Gletscher und Seen.

Höhen- und Nordlage sorgen für gute Schneeverhältnisse von bereits Mitte November bis Anfang Mai. Entsprechend modern und bestens ausgebaut ist die Infrastruktur: Der Corvatsch verfügt über drei Luftseilbahnen, sechs Sessel- und fünf Skilifte und hat auf 3303 Metern die höchstgelegene Bergstation Graubündens. Ab der kommenden Saison ist die Piste Curtinella zudem mit einer neuen Bahn erschlossen. Die 6er-Sesselbahn im Porsche-Design ist 2200 Meter lang und damit eine der längsten im Kanton Graubünden.

Aber auch für ausreichend Abwechslung ist auf dem Corvatsch gesorgt. Hier gibt es einen der besten Snowparks im Alpenraum, und unzählige Pulverschneehänge lassen die Herzen von Freeridefans höherschlagen. Events wie

## Die wichtigen Bergbahnen im Engadin



## 150 Kilometer Winterwanderwege

Das Engadin mit seinen 150 Kilometer Winterwanderwegen ist ein Paradies für Wanderer und Spaziergänger. Bei den Pfaden über die gefrorenen Seen erlebt man die Weite des Hochtals und dieses spezielle Licht. Mit von Schnee überzuckerten Wäldern, stillen Wanderwegen und prächtigen Loipen zeigt sich etwa Silvaplana. Ebenso schön präsentieren sich die Wanderwege von Maloja nach Sils, die sich auch für Familien mit Kinderwagen eignen. Auf dem Philosophenweg auf Muottas Muragl gibt es neben der Naturkulisse noch philosophische Weisheiten, und kulinarische Köstlichkeiten können auf dem Weg auf der Corviglia genossen werden.

das jeden Freitag stattfindende Nachtskifahren auf der längsten Nachtpiste der Schweiz zählen zu den weiteren Highlights.

Für das kulinarische Wohl sorgen zehn Bergrestaurants, darunter das bereits legendäre Gourmetlokal Kuhstall, in dem im Sommer immer noch Kühe untergebracht sind. Am Fuss der neuen Sesselbahn Curtinella liegt die beliebte Hossa-Bar, die für viel Après-Ski-Spass sorgt. Sie eröffnet mit Saisonstart am 19. November. Tagsüber bietet sie ein sonniges, windgeschütztes Plätzchen mit Terrasse. Jede Freitagnacht während der Snow Night wird sie aber zum Partyzelt. Gepflegt wird hier American Food Style mit Grill, Burgern und Chicken Wings. Zur ersten Snow Night am 9. Dezember kommt das renommierte Duo DJ Remady & Manu L.

Dass es am Corvatsch so gut läuft, ist grösstenteils der griechischen Reederfamilie Niarchos zu verdanken. Stavros S. Niarchos, der als Reeder in den Fünfziger- und Sechzigerjahren eines der erfolgreichsten Unternehmen der Welt führte, tätigte bis zu seinem Tod 1996 über viele Jahre hinweg enorme Investitionen, nicht nur am Corvatsch selbst, sondern im gesamten Engadin. So rettete er unter anderem das Hotel Kulm in St. Moritz 1968 vor dem Verkauf an die Club-Med-Gruppe. Am Corvatsch sorgte er 1963 als Geldgeber



für den Bau der Bergbahnen, wie zuvor auch schon am Piz Nair. Heute haben seine drei Kinder sein Erbe am Corvatsch und am Piz Nair angetreten. Vor zwei Jahren beteiligten sie sich am Investitionsprogramm am Corvatsch. Dadurch konnten die Sesselbahnen Mandra und Curtinella gebaut sowie die Schneeanlage erweitert werden.

#### Es wurde alles versucht, die Lagalb am Berninapass zu retten

Doch warum investiert eine griechische Reedereifamilie so umfangreich im Engadin? «Stavros S. Niarchos war schon vor dem Zweiten Weltkrieg erstmals in St. Moritz», sagt Christoph Klemm, Verwaltungsratsmitglied und persönlicher Berater der Familie Niarchos. «Er liebte dieses Gebiet sehr, und es ging ihm bei all seinen Investitionen um die Entwicklung des Skisports im Engadin und nicht um geschäftliche Aspekte. Seine Kinder sind hier verwurzelt, sie sind hier aufgewachsen und haben ein Interesse, dass das Gebiet touristisch attraktiv und lebenswert ist und bleibt.»

Doch die Familie Niarchos steht nicht nur hinter der Corvatsch AG, sondern auch hinter der Piz Nair AG auf der gegenüberliegenden Talseite. Und mit dieser greifen sie nun wieder rettend in Vorgänge im Engadin ein. Im April 2015 verkündete die Engadin St. Moritz Mountains AG, dass sie die

hohen Verluste der Lagalb-Bahn nicht mehr länger hinnehmen könne und die Pendel-Luftseilbahn Ende Winter 2016 schliessen werde. Ein Aufschrei ging durch die Bevölkerung und die Fangemeinde der Lagalb. Es gründete sich die Initiative Pro Lagalb, die alles versuchte, um die Bahn am Berninapass zu retten.

#### Langlauf-Paradies mit 250 Kilometer Loipen

Im Engadin lässt sich der nordische Skisport nicht nur individuell in verschiedenen Schwierigkeitsgraden ausüben. Zahlreiche Events locken zudem jedes Jahr Tausende von Langläuferinnen und Langläufer in die Region.

Den Auftakt zur Wintersaison macht das **Pontresina-Langlauf-Opening** vom 27. November bis 3. Dezember 2016. Mit seiner Höhenlage von 1800 Metern über Meer bietet Pontresina beste Voraussetzungen für ideale Schneeverhältnisse im Frühwinter. Auf der 3,3 Kilometer langen Rundloipe Cuntschett finden sportlich Ambitionierte sowie Freizeit-Langläufer das geeignete Gelände für die ersten Saisonkilometer. Das nächste Langlauf-Highlight findet mit dem Volkslauf **La Diagonela** am 21. Januar 2017 statt und geht damit nach zwei erfolgreichen Jahren in die dritte Runde. Die 65 Kilometer lange Strecke bietet alles, was das Wintersportlerherz begehrt. Der Start befindet sich in Zuoz, von dort geht es nach St. Moritz und Pontresina und wieder zurück nach Zuoz. Wem die Strecke zu weit ist, kann auf der La Pacifica mitlaufen, der kleineren Schwester von La Diagonela.

Am 12. März 2017 findet dann der nunmehr **49. Engadin-Skimarathon** statt, die grösste Skilanglaufveranstaltung der Schweiz und die zweitgrösste weltweit. Seit der ersten Austragung 1969 haben Resonanz und Beliebtheit dieses Anlasses stark zugenommen. 1977 überschritt die Teilnehmerzahl erstmals die Zehntausendergrenze. Seither hat sie sich bei rund 13 000 Teilnehmern aus fünfzig Nationen eingependelt. Dem eigentlichen Wettkampf geht eine Marathonwoche voraus mit diversen Läufen wie etwa dem Frauenlauf, dem neu eingeführten Nachtlauf oder dem Jugendsprint.

ten. Klemm: «Die Initianten beeindruckten die Familie Niarchos mit ihrem unglaublichen Engagement, fünf Millionen Franken zum Erhalt der Anlage zusammenzubekommen. Dazu kamen die Engadiner Bevölkerung und Gäste, die sich ebenfalls massiv dafür einsetzten.» Als klar wurde, dass das

Geld in der kurzen Zeit nicht aufgebracht werden kann, befasste sich die Familie Niarchos mit dem Thema und fasste einen Plan, um die Lagalb-Bahn zu retten.

#### Diese Saison bleibt für die Gäste noch alles beim Alten

«Wirtschaftlich und bergbahntechnisch macht es nur Sinn, wenn Lagalb und Diavolezza zusammen betrieben werden, da sie direkt aneinandergrenzen und schon immer zusammengehörten», erklärt Markus Moser, Direktor der Corvatsch AG. Darum schlugen die Niarchos der Engadin St. Moritz Mountains AG ein Tauschgeschäft vor: Die Piz Nair AG soll künftig die Lagalb und die Diavolezza übernehmen und die Engadin St. Moritz Mountains AG den Piz Nair. Wenn diese Lösung auch etwas exotisch anmutet, eine Einigung wurde schnell gefunden.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und bereits im Juni 2017 soll der Wechsel vollzogen werden. Moser: «Das grosse Know-how der Piz Nair AG fliesst dabei zu hundert Prozent in die neue Gesellschaft ein, und daraus werden sicher noch einige Neuigkeiten entstehen.» In der kommenden Saison bleibt für die Gäste auf der Lagalb und Diavolezza aber alles beim Alten, erst für die folgende Saison sind Neuerungen geplant.

## «Die Niarchos sind fantastische Leute»

Christoph Klemm ist persönlicher Berater der Investorenfamilie

**Seit 25 Jahren vertreten Sie die Interessen der griechischen Reedersfamilie im Engadin, unter anderem als Verwaltungsrat in allen Aktiengesellschaften, in denen die Niarchos investieren. Was ist das für eine Familie?**

Die Familie ist unglaublich nett und sehr angenehm. Es sind ganz fantastische Leute. Überhaupt nicht steif, sehr aufgeschlossen und mit jedem gleich per Du.

**Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?**

Vor 25 Jahren war eine Stelle in der «Financial Times» ausgeschrieben. Das war an einem Freitag, dem 13. Dezember (lacht). Daraufhin wurde ich nach Monaco eingeladen, und seither bin ich für sie tätig. Heute würde man das natürlich über Headhunter machen.

**Wie eng ist Ihr Verhältnis?**

Ich stamme ursprünglich aus Zürich, bin aber damals nach Monaco gezogen, wo sich die Familie sehr oft aufhält. Ich bin ständig in sehr engem Kontakt mit ihnen. Ich kann sie jederzeit erreichen, und wir tauschen uns über alle Dinge, auch persönliche, intensiv aus.

**Wohnt die Familie Niarchos im Engadin?**

Sie sind im Engadin ansässig und dort auch angemeldet, ja. Aber sie wohnen natürlich ein bisschen überall, haben Wohnsitze in Monaco, London, Paris.

**Warum investieren sie so viel Geld im Engadin?**

Der Vater, Stavros S. Niarchos, liebte das Engadin, und seine drei Kinder sind grossenteils auch hier aufgewachsen. Sie verbringen bis heute viel Zeit im Engadin.

**Wie viel Geld wurde von der Familie bisher investiert?**

Ich möchte keine Summe nennen. Aber sie haben in das Kulm Hotel, den Kronenhof, den Corvatsch, den Piz Nair und nun auch in die Diavolezza/Lagalb investiert. Es

geht dabei aber vor allem um die Zuneigung zum Engadin. Nehmen wir zum Beispiel den Corvatsch: Hier wurde jetzt ein Investitionsplan über 28 Millionen Franken für die nächsten Jahre beschlossen. Die Familie Niarchos hat das Projekt mit sechs Millionen unterstützt und drei Millionen Darlehen gegeben.

**Nach welchen Kriterien wählen die Niarchos ihr Engagement aus?**

Sie haben ein Commitment zum Engadin und unterstützen hauptsächlich die Hotels und Bergbahnen. Institutionen, die ihnen etwas bedeuten. Die neuste Investition betrifft wiederum das Kulm Hotel mit der Renovation des Olympia-Eispavillons durch Lord Norman Foster. Das ist ein Geschenk an die Gemeinde und zeigt ihre Liebe zum Engadin. Die Niarchos lieben das Kulm und bringen dort gern Freunde unter.

**Wie kam es zur Investition in die Lagalb und die Diavolezza?**

Die Niarchos fahren sehr gern Ski auf der Lagalb und wollen ihren Erhalt unterstützen. Die Lagalb hat in vierzig Jahren nur zweimal Profit gemacht. Da ist es verständlich, dass von der jetzigen Betreiberschaft überlegt wurde, sie zu schliessen. Die Übernahme nur der Lagalb wäre aber defizitär gewesen, und so entschloss man sich, ein Angebot zu machen, um die Lagalb und die Diavolezza zusammen zu übernehmen.

**Warum ein Tausch gegen den Piz Nair und nicht einfach einen Neuerwerb von Lagalb/Diavolezza?**

Das wäre zu viel Engagement. Auch sehen wir die Zukunft der Bergbahnen nicht in privater Hand. Es ist ein öffentlicher Dienst, an dem sich alle Nutzniesser beteiligen sollten. Als Privater macht man Geschenke, aber es soll sich doch auch rentieren. Bergbahnen verlangen enorme und sehr teure Investitionen.

**Hinterlassen Sie den Piz Nair in einer guten Situation?**

Der Piz Nair ist in einem Top-Zustand. Unser Team gibt täglich sein Bestes dafür und verdient ein grosses Lob. Ohne motivierte Mitarbeiter funktioniert der Tourismus nicht.

**Wie sehen Sie das Engadin heute im Vergleich zu anderen Wintersportgebieten?**

Es ist sehr vielfältig und bietet weitaus mehr Events als andere Wintersportgebiete. Das ist ein grosser Vorteil. Auch konnte es bisher seinen Namen als Premium-Destination halten.

**Was muss getan werden, um diesen Status zu bewahren?**

Ein zentraler Punkt ist die Saisonverlängerung, im Sommer wie im Winter. Wir brauchen mehr Schlechtwetterangebote und weitere Events wie das Festival da Jazz oder das Springreiten, die zusätzliche Gäste anlocken.

Maria Liessmann

### Das ganze Rennprogramm auf der Corviglia

- Montag, 6. Februar 2017**  
10.30 und 12.30 Uhr: Training Abfahrt Damen
- Dienstag, 7. Februar 2017**  
12 Uhr: Super-G Damen  
14 Uhr: Training Abfahrt Herren  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Super-G Damen
- Mittwoch, 8. Februar 2017**  
12 Uhr: Super-G Herren  
14 Uhr: Training Abfahrt Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Super-G Herren
- Donnerstag, 9. Februar 2017**  
10.30 Uhr: Training Abfahrt Damen  
12.30 Uhr: Training Abfahrt Herren
- Freitag, 10. Februar 2017**  
10 Uhr: Alpine Kombination Damen, Abfahrt  
13 Uhr: Alpine Kombination Damen, Slalom  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Alpine Kombination Damen  
19 Uhr: Startnummernauslosung Abfahrt Herren
- Samstag, 11. Februar 2017**  
12 Uhr: Abfahrt Herren  
14 Uhr: Training Abfahrt Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Abfahrt Herren  
19 Uhr: Startnummernauslosung Abfahrt Damen
- Sonntag, 12. Februar 2017**  
12 Uhr: Abfahrt Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Abfahrt Damen
- Montag, 13. Februar 2017**  
9.30 Uhr: Riesensl. Damen, Qualifikation 1. Lauf  
10 Uhr: Alpine Kombination Herren, Abfahrt  
13 Uhr: Alpine Kombination Herren, Slalom  
13 Uhr: Riesensl. Damen, Qualifikation 2. Lauf  
18 Uhr: Siegerpräsentation Riesenslalom Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Alpine Kombination Herren
- Dienstag, 14. Februar 2017**  
12 Uhr: Nations Team Event  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Team Event
- Donnerstag, 16. Feb. 2017**  
9.30 Uhr: Riesensl. Herren, Qualifikation 1. Lauf  
9.45 Uhr: Riesensl. Damen, 1. Lauf  
13 Uhr: Riesensl. Herren, Qualifikation 2. Lauf  
13 Uhr: Riesensl. Damen, 2. Lauf  
18 Uhr: Siegerpräsentation Riesensl. Herren  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Riesensl. Damen
- Freitag, 17. Februar 2017**  
9.30 Uhr: Slalom Damen, Qualifikation 1. Lauf  
9.45 Uhr: Riesensl. Herren, 1. Lauf  
13 Uhr: Slalom Damen, Qualifikation 2. Lauf  
13 Uhr: Riesensl. Herren, 2. Lauf  
18 Uhr: Siegerpräsentation Slalom Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Riesenslalom Herren  
19 Uhr: Startnummernauslosung Slalom Damen
- Samstag, 18. Februar 2017**  
9.30 Uhr: Slalom Herren, Qualifikation 1. Lauf  
9.45 Uhr: Slalom Damen, 1. Lauf  
13 Uhr: Slalom Herren, Qualifikation 2. Lauf  
13 Uhr: Slalom Damen, 2. Lauf  
18 Uhr: Siegerpräsentation Slalom Herren  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Slalom Damen  
19 Uhr: Startnummernauslosung Slalom Herren
- Sonntag, 19. Februar 2017**  
9.45 Uhr: Slalom Herren, 1. Lauf  
13 Uhr: Slalom Herren, 2. Lauf  
14 Uhr: Medaillenzereemonie Slalom Herren

# Die spannendsten Skirennen aller Zeiten

Die WM 2017 in St. Moritz verspricht ein einzigartiges Spektakel mit atemberaubenden Rennen, Traumpisten und einem exklusiven Rahmenprogramm



1. Start Abfahrt Herren (der Freie Fall)
2. Start Abfahrt Damen / Alpine Kombination Damen
3. Start Alpine Kombination Herren
4. Start Super-G Herren
5. Start Super-G Damen
6. Start Riesenslalom Herren
7. Start Riesenslalom Damen
8. Start Slalom Herren
9. Start Slalom Damen
10. Zielgelände
11. WM-Dorf in der Fussgängerzone
12. Zeremonienplatz mit Eispavillon im Kulm Park

**140**  
Kilometer pro Stunde beträgt die Geschwindigkeit der Abfahrer beim Freien Fall

**23**  
Kilometer Glasfaserkabel wurden verlegt, um die Rennpisten Corviglia und Engiadina zu erschliessen

**30 000**  
Logiernächte werden während der zweiwöchigen Ski-WM generiert

**14**  
Extrazüge setzt die RhB täglich ein, damit alle rechtzeitig den Rennen beiwohnen können

**62 000**  
Mahlzeiten kommen für die Helferinnen und Helfer auf den Tisch. Dazu 42 000 Sandwichs

**5000**  
Zuschauerinnen und Zuschauer fasst die grosse Tribüne im Zielraum bei Salastrain

**1300**  
Voluntaris arbeiten ehrenamtlich und sorgen dafür, dass alles perfekt über die Bühne geht

Gratis-Konzert von 77 Bombay Street

Die Wintersaison im Oberengadin startet am 10./11. Dezember mit der ersten Corvatsch-Snownight, mit Skitests auf der Corviglia und Führungen zum Freien Fall. Highlight ist das Gratis-Konzert der Erfolgsband 77 Bombay Street am Samstagabend in der Fussgängerzone von St. Moritz.

Die Rennen live miterleben

Am schönsten ist es, die WM-Rennen live miterleben. Während die Trainings gratis sind, kosten die Pässe für die einzelnen Rennstage ab 40 Franken. Gebucht werden können die Tickets direkt bei Ticketcorner.ch. Um noch näher bei den Stars zu sein, gibts zudem spezielle VIP-Packages. [www.stmoritz2017.ch](http://www.stmoritz2017.ch)

### Das ganze Rennprogramm auf der Corviglia

- Montag, 6. Februar 2017**  
10.30 und 12.30 Uhr: Training Abfahrt Damen
- Dienstag, 7. Februar 2017**  
12 Uhr: Super-G Damen  
14 Uhr: Training Abfahrt Herren  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Super-G Damen
- Mittwoch, 8. Februar 2017**  
12 Uhr: Super-G Herren  
14 Uhr: Training Abfahrt Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Super-G Herren
- Donnerstag, 9. Februar 2017**  
10.30 Uhr: Training Abfahrt Damen  
12.30 Uhr: Training Abfahrt Herren
- Freitag, 10. Februar 2017**  
10 Uhr: Alpine Kombination Damen, Abfahrt  
13 Uhr: Alpine Kombination Damen, Slalom  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Alpine Kombination Damen  
19 Uhr: Startnummernauslosung Abfahrt Herren
- Samstag, 11. Februar 2017**  
12 Uhr: Abfahrt Herren  
14 Uhr: Training Abfahrt Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Abfahrt Herren  
19 Uhr: Startnummernauslosung Abfahrt Damen
- Sonntag, 12. Februar 2017**  
12 Uhr: Abfahrt Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Abfahrt Damen
- Montag, 13. Februar 2017**  
9.30 Uhr: Riesensl. Damen, Qualifikation 1. Lauf  
10 Uhr: Alpine Kombination Herren, Abfahrt  
13 Uhr: Alpine Kombination Herren, Slalom  
13 Uhr: Riesensl. Damen, Qualifikation 2. Lauf  
18 Uhr: Siegerpräsentation Riesenslalom Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Alpine Kombination Herren
- Dienstag, 14. Februar 2017**  
12 Uhr: Nations Team Event  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Team Event
- Donnerstag, 16. Feb. 2017**  
9.30 Uhr: Riesensl. Herren, Qualifikation 1. Lauf  
9.45 Uhr: Riesensl. Damen, 1. Lauf  
13 Uhr: Riesensl. Herren, Qualifikation 2. Lauf  
13 Uhr: Riesensl. Damen, 2. Lauf  
18 Uhr: Siegerpräsentation Riesensl. Herren  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Riesensl. Damen
- Freitag, 17. Februar 2017**  
9.30 Uhr: Slalom Damen, Qualifikation 1. Lauf  
9.45 Uhr: Riesensl. Herren, 1. Lauf  
13 Uhr: Slalom Damen, Qualifikation 2. Lauf  
13 Uhr: Riesensl. Herren, 2. Lauf  
18 Uhr: Siegerpräsentation Slalom Damen  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Riesenslalom Herren  
19 Uhr: Startnummernauslosung Slalom Damen
- Samstag, 18. Februar 2017**  
9.30 Uhr: Slalom Herren, Qualifikation 1. Lauf  
9.45 Uhr: Slalom Damen, 1. Lauf  
13 Uhr: Slalom Herren, Qualifikation 2. Lauf  
13 Uhr: Slalom Damen, 2. Lauf  
18 Uhr: Siegerpräsentation Slalom Herren  
18.30 Uhr: Medaillenzereemonie Slalom Damen  
19 Uhr: Startnummernauslosung Slalom Herren
- Sonntag, 19. Februar 2017**  
9.45 Uhr: Slalom Herren, 1. Lauf  
13 Uhr: Slalom Herren, 2. Lauf  
14 Uhr: Medaillenzereemonie Slalom Herren

# Die spannendsten Skirennen aller Zeiten

Die WM 2017 in St. Moritz verspricht ein einzigartiges Spektakel mit atemberaubenden Rennen, Traumpisten und einem exklusiven Rahmenprogramm



1. Start Abfahrt Herren (der Freie Fall)
2. Start Abfahrt Damen / Alpine Kombination Damen
3. Start Alpine Kombination Herren
4. Start Super-G Herren
5. Start Super-G Damen
6. Start Riesenslalom Herren
7. Start Riesenslalom Damen
8. Start Slalom Herren
9. Start Slalom Damen
10. Zielgelände
11. WM-Dorf in der Fussgängerzone
12. Zeremonienplatz mit Eispavillon im Kulm Park

**140**  
Kilometer pro Stunde beträgt die Geschwindigkeit der Abfahrer beim Freien Fall

**23**  
Kilometer Glasfaserkabel wurden verlegt, um die Rennpisten Corviglia und Engiadina zu erschliessen

**30 000**  
Logiernächte werden während der zweiwöchigen Ski-WM generiert

**14**  
Extrazüge setzt die RhB täglich ein, damit alle rechtzeitig den Rennen beiwohnen können

**62 000**  
Mahlzeiten kommen für die Helferinnen und Helfer auf den Tisch. Dazu 42 000 Sandwichs

**5000**  
Zuschauerinnen und Zuschauer fasst die grosse Tribüne im Zielraum bei Salastrain

**1300**  
Voluntaris arbeiten ehrenamtlich und sorgen dafür, dass alles perfekt über die Bühne geht

Gratis-Konzert von 77 Bombay Street

Die Wintersaison im Oberengadin startet am 10./11. Dezember mit der ersten Corvatsch-Snownight, mit Skitests auf der Corviglia und Führungen zum Freien Fall. Highlight ist das Gratis-Konzert der Erfolgsband 77 Bombay Street am Samstagabend in der Fussgängerzone von St. Moritz.

Die Rennen live miterleben

Am schönsten ist es, die WM-Rennen live miterleben. Während die Trainings gratis sind, kosten die Pässe für die einzelnen Rennstage ab 40 Franken. Gebucht werden können die Tickets direkt bei Ticketcorner.ch. Um noch näher bei den Stars zu sein, gibts zudem spezielle VIP-Packages. [www.stmoritz2017.ch](http://www.stmoritz2017.ch)

## So feiert St. Moritz seine Ski-WM

Von der Eröffnungsshow  
bis zur Patrouille Suisse

### Montag, 6. Februar 2017

9 bis 15 Uhr: Public Village  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party  
18 bis 19: Uhr: Eröffnungsfeier

### Dienstag, 7. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party  
19.30 bis 24 Uhr: Live-Act

### Mittwoch, 8. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party  
19.30 bis 24 Uhr: Live-Act

### Donnerstag, 9. Februar 2017

9 bis 15 Uhr: Public Village  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
14.30 bis 15.30 Uhr: Patrouille  
Suisse, Training 1  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party

### Freitag, 10. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
9 bis 9.30 Uhr: Patrouille  
Suisse, Training 2  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party  
19.30 bis 24 Uhr: Live-Act

### Samstag, 11. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
11 bis 11.30 Uhr: Airshow  
Patrouille Suisse  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party  
19.30 bis 24 Uhr: Live-Act

### Sonntag, 12. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
11 bis 11.30 Uhr: Airshow  
Patrouille Suisse  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party

### Montag, 13. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
14 Uhr: Longines Future  
Ski Champions Race, Corviglia  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party

### Dienstag, 14. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
14 Uhr: Charity Race, Corviglia  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party

### Mittwoch, 15. Februar 2017

9 bis 15 Uhr: Public Village  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party

### Donnerstag, 16. Feb. 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
15.30 bis 16.30 Uhr:  
PC-7-Team, Training 1  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party

### Freitag, 17. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
12.15 bis 12.45 Uhr: PC-7-Team,  
Training 2  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party

### Samstag, 18. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
11.30 bis 12 Uhr: Airshow  
PC-7-Team  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party  
19.30: Uhr: Live Act

### Sonntag, 19. Februar 2017

8 bis 16 Uhr: Public Village  
14.30 bis 15 Uhr: Airshow  
PC-7-Team  
14 bis 23 Uhr: Street Festival  
15 bis 16 Uhr: Schlusszeremonie  
16 bis 23 Uhr: Kulm Park Party

## Nur 1 Piste für die Ski-WM

Die Ski-WM ist ein Event, zu dem mehr als hunderttausend Gäste erwartet werden. Doch es gibt keinen Grund, St. Moritz im Februar zu meiden. Nur gerade 1 von 88 Pisten wird für die Rennen benützt. Dazu gibt es ein neues Leitsystem mit mobilen Infopoints, dank dem auch «normale» Gäste ihre Ferien geniessen können.



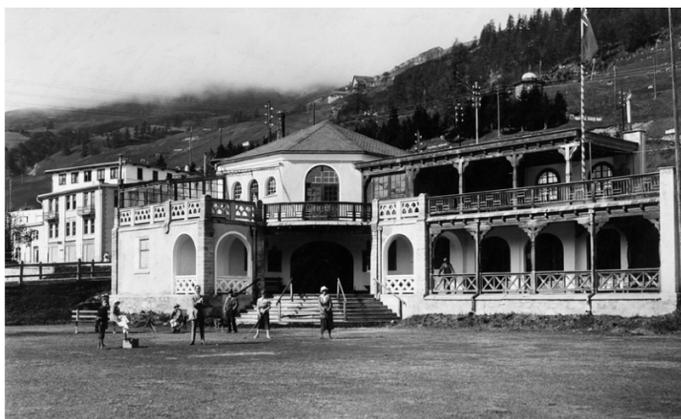
Aufwendige Renovation: Dank einer neuen Holztribüne wird der Eispavillon in Zukunft bei jedem Wetter nutzbar sein

# Das neue Wahrzeichen von St. Moritz

Von Maria Liessmann

Geschäftiges Treiben herrscht in diesen Tagen im Kulm Park in St. Moritz. Handwerker stärken die alten Böden des Eispavillons, der Innenausbau wird in Angriff genommen, und die Tribüne fertiggestellt. Pünktlich zum WM-Start am 6. Februar 2017 muss alles fertig sein. Denn hier wird nicht nur die Eröffnungsfeier der Skiweltmeisterschaft stattfinden, sondern der neue Kulm Country Club soll auch Dreh- und Angelpunkt aller Festlichkeiten während der Wettkampfwochen sein. Athleten und Athletinnen nehmen hier ihre Medaillen in Empfang und werden für ihre Siege geehrt. Bis zum grossen Ereignis bleiben nur noch einige Wochen.

«Der Umbau beinhaltet die gesamte Renovation des historischen Pavillons, und da er unter Denkmalschutz steht, gibt es natürlich sehr vieles zu beachten», sagt Heinz E. Hunkeler, General Manager des Kulm Hotel



Im Stil der Belle Epoque: Der Eispavillon wurde im Jahre 1905 erbaut

St. Moritz. «Aussen und innen wird traditionell mit viel Holz gearbeitet, und im Obergeschoss entsteht ein Restaurant mit Terrasse.

Bisher läuft alles planmässig. Und dies, obwohl erst im Frühling mit den

Arbeiten begonnen werden konnte. Schon in der Planungsphase gab es daher vieles zu berücksichtigen. Gilt doch der Pavillon als Andenken an die einzigen Olympischen Spiele der Schweiz, die in den Jahre 1928 und 1948 hier im

Engadin durchgeführt wurden. Zunächst musste der Bau entkernt werden, wobei alle denkmalgeschützten Teile erhalten blieben. Holzfenster, Träger- und Balken wurden nach den Vorgaben des Denkmalschutzes aufwendig restauriert, statt sie einfach gegen neue Bauteile auszutauschen.

80 Bauleute, 30 Planer, 18 Denkmalpfleger und ein Dutzend Handwerker arbeiten seit Monaten an dem Projekt. Heinz E. Hunkeler: «Auch das Schweizer Energiesgesetz, das eine bestimmte Wärmedämmung voraussetzt, musste berücksichtigt werden. In Altbauten ist dies mit grossem Aufwand verbunden, trotzdem werden bei der Renovation des Pavillons natürlich alle Vorschriften für Wärme-, Schall- und Dampfsolation eingehalten.»

Entworfen wurde der Umbau vom englischen Stararchitekten Norman Foster, der weltweite Anerkennung für seine Projekte wie etwa das Swiss-Regelgebäude in London oder die Glaskup-

## Er sorgt dafür, dass alles perfekt über die Bühne geht

Bereits zum zweiten Mal steht Hugo Wetzel dem Organisationskomitee einer Ski-WM vor. Nach 2003 soll der gigantische Sportanlass St. Moritz noch stärker als Wintersportdestination positionieren

Schwierigkeiten? Gibt es nicht. Nur Herausforderungen. Hugo Wetzel leitet nach der WM 2003 das Organisationskomitee der WM 2017 bereits zum zweiten Mal. Er sprüht vor Ideen, wählt seine Worte mit Bedacht und hat sein Ziel für die Weltmeisterschaft stets im Blick. «Das Entscheidende und mein absoluter Antriebsmotor ist, St. Moritz in den Köpfen der Menschen noch intensiver als Winter- und Skisportdestination zu verankern.»

Sport als emotionales, klassenfreies und verbindendes Thema bringe Menschen zusammen und schaffe wunderbare, gemeinsame Erlebnisse. Und solch ein Grossanlass wie die Weltmeisterschaft sei ideal, dies in den Vordergrund zu rücken und St. Moritz in dieser Wahr-

nehmung zu stärken. «Nach der WM 2003 wurde St. Moritz in anschliessenden Umfragen als deutlich sympathischer und weniger teuer als angenommen taxiert.» Die Ski-Weltmeisterschaft 2003 war für St. Moritz generell ein grosser Erfolg. Es wurde errechnet, dass insgesamt rund eine Milliarde Franken in die hiesige Infrastruktur investiert worden ist. «Vorher hatten wir gar keine Renn-Infrastruktur am Berg. Keine Elektrizität, keine Beschallung, keine vernünftige Beschneidung der Pisten. All dies ist neu entstanden», sagt Wetzel. Und daran wolle man nun anknüpfen.

Auch für die kommende WM habe es Investitionen gegeben – und gebe es noch. Ganz wichtig sei dabei jedoch, dass sie nachhaltig seien. «95 Prozent



## Pünktlich zur Ski-Weltmeisterschaft erstrahlt der historische Eispavillon in neuem Glanz. Renoviert wurde der über 110 Jahre alte Bau aus der Belle Epoque vom weltbekannten Architekten Lord Norman Foster

pel des Reichstages in Berlin geniesst. Foster ist dem Engadin und St. Moritz schon lange zugetan. Mit der Chesa Futura etwa, jenem markanten Gebäude, das futuristische Bauformen mit traditionellen Baumaterialien vereint, hat er in St. Moritz bereits ein vergleichbares Projekt realisiert. Ein gewisser Reiz, den alten und so bedeutenden Pavillon umzubauen, sei bei ihm schon immer vorhanden gewesen, und so habe er sich gleich selbst angeboten, das Projekt umzusetzen, erklärt Hunkeler. Operative Unterstützung erhält Foster vom lokalen Büro Küchel Architects, das für die Koordination vor Ort zuständig ist.

Lord Foster hat dem Eispavillon eine neue Tribüne hinzugefügt, die das Gesamtbild hervorragend ergänzt. Durch einen eleganten Holzüberbau soll sie künftig bei jeglichem Wetter nutzbar sein. Das nach Fosters Entwürfen angefertigte Spezialfabrikat stammt von der St. Galler Firma Blumer-Lehmann. Für den Bau wurden 110 Kubikmeter



Langjährige Tradition: Eislaufen im Park des Kulm Hotel St. Moritz

Holz und 3000 Kilogramm Stahlsonderteile verwendet. Insgesamt stecken im renovierten Eispavillon rund 180 Kubikmeter Beton, 750 Kubikmeter Stahlbeton, 140 Tonnen Armierungsstahl und 670 Kubikmeter Mauerwerk. Der Umbau ist ein elf Millionen

Franken teures Projekt, das ein Geschenk der Niarchos-Familie an das ganze Engadin und St. Moritz darstellt. Hunkeler: «Es ist als Kunstwerk zu verstehen und wird sich voraussichtlich nie vollständig amortisieren.» Früher befanden sich im Pavillon ein Club-House

und ein Schlittschuhverleih. Künftig werden hier eine Lounge und eine Bar sowie ein Pop-up-Restaurant untergebracht sein. Die Tribüne soll nach der WM aber weiterhin als Veranstaltungsfläche für verschiedene Sport- und Kulturveranstaltungen genutzt werden. Denn aufgrund seiner Lage in der baurechtlichen Planungszone Sport muss der Pavillon einem sportlichen Nutzen dienen.

Doch was geschieht während der Weltmeisterschaft im Februar mit der Eislaufbahn, die sich traditionell im Kulm Park befindet, in dem ja die Feierlichkeiten stattfinden? Hunkeler: «Das Schlittschuhfeld werden wir in der kommenden Saison zur Driving-Range des Golfplatzes des Kulm Hotels verlegen.» Dort befand sich früher der Curling-Platz, und während der Olympischen Winterspiele 1928 und 1948 fanden dort die Eis-Wettkämpfe statt. In der Wintersaison 2017/18 wird man aber wieder wie früher im Kulm Park eislaufen können.

unserer Neuerungen für die WM 2003 konnten nachher weiterverwendet werden. Sei es im Skisport oder bei weiteren Wettkämpfen. Das ist sehr wichtig.»

### Das Budget für die WM in St. Moritz beträgt 64 Millionen Franken

Für die kommende WM sind so zum Beispiel neue und renovierte Untertunnelungen der Pisten an der Corviglia, wo die Abfahrtsrennen stattfinden, entstanden: «Die Besucher können so an der WM und natürlich auch später die Pisten während der Rennen sicher durch die Tunnel traversieren. So kann auf Unterbrechungen verzichtet werden.» Das komme der Corviglia mit ihrer horizontalen und vertikalen Piste auch künftig sehr zugute. Doch wer finan-

ziert dies alles? «Das operative Budget für die WM 2017 beträgt 64 Millionen Franken. 28 Millionen Euro kommen dabei aus den Fernsehrechten. Weitere neun Millionen Franken steuern Region, Kanton und Bund bei», sagt Wetzler. «Für den Rest aber müssen wir selber besorgt sein.» Doch er ist zuversichtlich: «2003 haben wir schwarze Zahlen geschrieben.»

Hugo Wetzler ist gebürtiger St. Moritzer, wuchs in einer Buchdrucker-Familie auf und hatte die Leidenschaft für Event-Organisation schon immer im Blut. Sein Grossvater gründete vor knapp hundert Jahren eine Drucke-



Viel Erfahrung: OK-Präsident Hugo Wetzler

rei im Ort. Nach seinem Vater übernahm sie Hugo Wetzler im Alter von 25 Jahren und führte sie anschliessend ein Vierteljahrhundert lang. «Aber ein St. Moritzer hat den Sport und die Events bereits in seiner DNA», meint er lachend. 2005 verkaufte er die Druckerei und beschäftigte sich fortan vollumfänglich mit Belangen des hiesigen Tourismus und der WM. Seit 1994 hat er zusammen mit St. Moritz bereits sechsmal für den WM-Austragungsort kandidiert und nun zum zweiten Mal den Zuschlag erhalten.

Das Motto lautet dieses Mal «Take Your Time». «Zeit ist heute ein Luxus-

gut geworden», sagt Wetzler. «Die Menschen sollen sich Zeit nehmen, die WM in all ihren Facetten zu geniessen und St. Moritz kennen zu lernen.» Natürlich ist Hugo Wetzler auch selbst passionierter Skifahrer und möchte vor allen Dingen auch junge Leute wieder verstärkt für den Wintersport begeistern. «Wir setzen dabei ganz stark auf Social Media. Unsere SoMe-Abteilung hat den Auftrag, den Leuten weltweit schon vor der WM ganz viel Spass und Spannung und vor allem Lust auf die Zeit zu vermitteln, die sie hier in St. Moritz verbringen werden.» Denn das sei schliesslich das Ziel: Freude am Wintersport und schöne Erinnerung an St. Moritz zu haben, die lange in den Köpfen haften bleiben. Maria Liessmann

## 38 TV-Kameras im Einsatz

Die Eröffnungsshow und sämtliche Rennen werden von der SRG übertragen

Wenn St. Moritz vom 6. bis 19. Februar 2017 in den Fokus der Skiwelt rückt, arbeiten unzählige Menschen daran, dass alles rund läuft. Auftakt macht die grosse Eröffnungsshow im neu renovierten Eispavillon. Unter dem Titel «Birth of a Passion» wird auf der Tribüne, die während der Meisterschaften als Bühne fungiert, mit spektakulären Bildern die Geschichte des Ski- und Wintersports erzählt. Die multimediale Darbietung spannt den Bogen von der Entstehung des Wassers bis zur Erfindung des Schneesports in St. Moritz vor über 150 Jahren. Weiter zeigt die Bühnenshow die Entwicklung des Skisports bis zum heutigen Spitzensport auf.

Im Grosseinsatz ist während der ganzen Wettkämpfe auch das Schweizer Fernsehen, das alle Skirennen, die Eröffnungsshow und sämtliche Siegerehrungen live überträgt. Und dies nicht nur für die Schweiz, sondern für die ganze Welt. Die SRG produziert das sogenannte Weltsignal, das die Basis für weltweite Liveübertragungen ist. Allein für dieses Host-Broadcasting sind 150 Mitarbeitende im Einsatz: Regisseure, Produktionsleiter, Ton- und Videotechniker und spezielle Slow-Operateure für die Zeitlupenaufnahmen. Weitere 150 Mitarbeitende sind für die Sport-Eigenproduktionen der SRG zuständig.

### Die Abfahrten sind am aufwendigsten zu produzieren

Während die einstündige Eröffnungsshow mit acht Kameras aufgezeichnet wird, kommen bei der Damen- und Herrenabfahrt jeweils 38 Kameras zum Einsatz. «Dies sind die am aufwendigsten produzierten Rennen», sagt Lino Bugmann, Mediensprecher der SRG. «Wir filmen mit Hyper- und Super-Motion-Kameras, positionieren uns nicht nur entlang der Piste, sondern auch auf einem Helikopter und in der Seilbahn.» Insbesondere der Freie Fall, der erste, beinahe senkrechte Abschnitt der Herrenabfahrt, sei eine echte Herausforderung für Streckenposten und Kameraleute. «Der Kameramann, der die ersten Meter der Abfahrt einfängt, muss sich zu seiner Plattform mit Steigeisen über fünfzig Meter abseilen.» Die Streckenposten arbeiten ebenfalls mit Steigeisen und sind mit Karabinerhaken und Seil gesichert. Selbst für die Pistenraupe sei die felsige Rinne zu steil. «Wenn die Piste präpariert wird, hängt die Raupe an einem Stahlseil.»

Ab dem 24. Januar 2017 werden rund 35 Kilometer Kabel verlegt. Darüber hinaus errichtet die SRG beim Zielgelände Salastrains ein rund 2400 Quadratmeter grosses Fernsehareal für die dreissig Produktions- und Regiefahrzeuge der in- und ausländischen Broadcaster. Zudem wird ein Radio- und TV-Zentrum aus über fünfzig Containern aufgebaut.

### Jugendliche einbinden

Zum ersten Mal in der WM-Geschichte gibt es ein eigenständiges Jugend-OK, das exakt dem eigentlichen OK nachgebildet ist. «Future St. Moritz 2017» heisst die neu gegründete Gruppe, die jungen Menschen aus der Region die Begeisterung und das Know-how für die Organisation von Grossanlässen weitergeben will.



Eingespieltes Team: Dario Cadonau und seine Frau Tamara im In Lain Hotel Brail



## Eine Küche wie ein Aston Martin

Sternekoch Dario Cadonau hat im Engadiner Flecken Brail noch einen Zacken zugelegt

Karl Wild

Im Engadin gibt es ein halbes Dutzend Spitzenköche, die vom «Guide Michelin», der Bibel unter den Restaurant- und Hotelführern, mit Sternen geadelt wurden. Vier kochen in St. Moritz, einer (noch) in La Punt und einer in Brail. Brail, dieser winzige Flecken bei Zernez, existiert auf der touristischen Landkarte erst seit sechs Jahren. Damals wurde das In Lain Hotel Cadonau eröffnet. Eine faszinierende kleine Hotelwelt, deren schlichte Schönheit von Medien aus halb Europa bejubelt wurde. Und mit drei Restaurants, deren Aushängeschild, das Vivanda, bald weit über das Engadin hinaus von sich reden machte.

Welcher der sechs Engadiner Sterneköche nun der beste ist, ist

Geschmackssache. Sicher ist: Ambiente, Interieur und Ästhetik sind im In Lain, einem Traum aus Arvenholz, nicht zu toppen. Im Restaurant Vivanda, einem ehemaligen Stall, schon gar nicht. Mit seinen Steinmauern, den Holzböden, dem Kaminfeuer und dem raffinierten Lichtkonzept ist es eines der schönsten Lokale Graubündens. Was das kleine Gesamtkunstwerk erst recht sympathisch macht, ist die Präsenz der ganzen Familie. Dario Cadonau kocht, seine Frau Tamara ist die charmante Gastgeberin. Die Eltern sind ebenfalls da, und Bruder Marco führt die vom Vater gegründete Holzmanufaktur, die im Hotel alle Schreinerarbeiten ausgeführt hat.

Hotel und Kulinarik bilden im In Lain eine wunderbare Symbiose. Die eine Gästegruppe kommt

wegen des Hotels und isst auch dort, andere kommen wegen des «Michelin»-Sterns ins Vivanda und übernachten dann im Hotel. Interessant: Während mehrere Hotels im Engadin im Mai noch geschlossen blieben und über den schlechten Juni klagten, liefen diese beiden Monate im In Lain hervorragend. Klug getimte Anlässe hatten einen Boom ausgelöst, der bis Saisonschluss anhielt.

**Was Cadonau auf den Tisch zaubert, ist unübertrefflich**

Zum Erfolg beigetragen haben auch die vielen Auszeichnungen. Dario Cadonau wurde Koch des Jahres 2015 im Schweizer Hotelrating. Es folgten der Award of Excellence von der Feedback-Plattform TrustYu, der Innovation Award von Relais & Château, und

vor einem Jahr erhielt das Hotel den fünften Stern. Der «Gault Millau» mochte da nicht zurückstehen und verlieh dem Vivanda soeben den 17. Punkt. «Wir haben in den vergangenen zwei Jahren auch in der Küche noch einmal mächtig Gas gegeben», sagt Dario Cadonau. Was heute im Vivanda auf den Tisch gezaubert wird, ist in der Tat unübertrefflich.

Perfektion und Kreativität zeichneten den bescheidenen, stets aufgestellten 36-Jährigen schon während der Lehre aus. Neugier und Ehrgeiz trieben ihn dann in die Küchen etlicher Stars, wobei ihn Philippe Rochat in Crissier am meisten beeindruckte. In Brail ist der Umgangston allerdings weniger rau als damals im Waadtland. Dario Cadonau lässt seinen sieben Köchen viel Freiraum, um sie zu

motivieren. «Neuartige Ideen faszinieren mich, deshalb profitiere auch ich vom Austausch mit meiner Crew.»

Faszination ist ein Begriff, den er gern verwendet. Faszinierend ist auch der Aston Martin, der prominent vor dem In Lain steht und von Gästen gemietet werden kann. Von einem solchen Wagen träumte Dario Cadonau schon in seiner Jugend, und als er dann erstmals einen fuhr, war es um ihn geschehen. «Die Fahrt bleibt so unvergesslich wie der verheissungsvolle Geruch aus der Küche meiner Mutter, wenn ich von der Schule nach Hause kam», sagt er. «Und wenn meine Gäste von meiner Küche einmal so fasziniert sind wie ich von dieser Automarke, bin ich meinem Ziel einen entscheidenden Schritt näher.»

## Von der Gerstensuppe bis zur Polenta aus dem Kupferkessel

Nach einem Tag im Schnee lässt es sich wunderbar einkehren in einem der vielen urgemütlichen Beizli auf und neben den Pisten



**FUORCLA SURLEJ** Auf 2760 Metern und direkt an der Skipiste gelegen, bietet dieses Berghaus urtypische Hüttengerichte wie Gerstensuppe, Bündnerfleisch oder Salsiz und dazu eine Trauansicht auf die Berninagruppe.



**ALPETTA** Eine der wenigen Skihütten, die diesen Namen noch verdienen. In gemütlichen Ambiente hoch oben am Corvatsch werden Fondue und Raclette, Grillspezialitäten oder Polenta aus dem Kupferkessel serviert.



**HOSSA** Das geheizte Zelt steht neben der Talstation der Sesselbahn Alp Surlej und ist der Après-Ski-Treffpunkt schlechthin. Kühle Drinks und heisse Partys sind garantiert. Aber auch die kleine und feine Speisekarte ist verführerisch.



**CHAMANNA** Hier geben sich Skifahrer und Snowboarder in luftiger Höhe ein Stelldichein, um sich vor dem berausenden Panorama zu stärken. Die gutbürgerliche Küche bietet Bündner Spezialitäten, Rösti und das beliebte Raclette.



**GLÜNETTA** Die urchige Alphütte befindet sich mitten im Engadiner Skigebiet. Serviert werden typisch schweizerische Gerichte wie Röstli, Raclette oder Fondue. Und auf der grossen Sonnenterrasse lässt es sich herrlich verweilen.



**MUOTTAS MURAGL** Die Aussicht ist so einzigartig, dass sie seit je Dichter, Denker und Künstler inspiriert – und Geniesser verzaubert. Nach einem spektakulären Sonnenuntergang kann man sich hier wunderbar verwöhnen lassen.

# Vom Engadin hinaus in die weite Welt

Nadia Damaso ist die Schweizer Frau des Jahres, wenn es um gesundes Kochen geht. Ihr Buch «Eat better not less» wurde 30 000 mal verkauft und machte die Engadinerin international berühmt

Maria Liessmann

Gross und strahlend. Nadia Damaso umgibt eine Aura von Selbstbewusstsein und Frische. Kaum zu glauben, dass die Engadinerin erst zwanzig Jahre alt ist. Doch das liegt nicht an ihrem Äusseren, sondern an der Reife und Sicherheit, die sie ausstrahlt. Nadia Damaso ist quasi über Nacht berühmt worden. Mit ihrem Food-Blog «Eat better not less» erreichte sie auf Instagram mittlerweile 162 000 Follower. Begeistert werden ihre Rezepte geliked und nachgekocht. Denn Nadia kocht nur mit natürlichen Zutaten, verzichtet auf Weissmehl und raffinierten Zucker. Und dennoch sind ihre Gerichte abwechslungsreich, nahrhaft und machen richtig satt.

Was hinter ihrem Erfolgsgeheimnis steckt? Nadia kreiert nur Rezepte, die ihr selber schmecken, die gesund sind und ihr gut tun. Ihre Philosophie: «Abgesehen von Weissmehl und raffiniertem Zucker wird bei mir auf nichts verzichtet. Mit Mass, etwas Know-How und den richtigen Zutaten ist eigentlich alles gesund.»

## Diäten kamen für Nadia Damaso nicht infrage

Angefangen hat alles mit einem Austauschsemester in Kanada. «Ich besuchte dort an der Schule das Fach Kochen, bekochte meine Gastfamilie zu Hause und nahm an einem Kochwettbewerb teil», sagt sie. Auf Anhieb besiegte Nadia Damaso dabei zehn Kochlehrlinge. Hinzu kam, dass sie die kanadischen Gerichte leidenschaftlich gern ausprobierte und weniger Sport trieb als zuvor, was ihr bei der Rückkehr in die Schweiz zehn Kilo mehr auf der Waage einbrachte. Daraufhin beschloss Nadia, die Ernährung umzustellen.

«Diäten kamen für mich nicht infrage. Ich liebe das Essen viel zu sehr», erklärt sie. Und obwohl sie die Engadiner Küche mit typischen Gerichte wie Capuns, Maluns, Pizoccheri oder Bündner Gerstensuppe sehr schätzt, suchte sie nach neuen Wegen und anderen Zutaten. Und sie begann zu experimentieren. Während Produkte wie Chia und Quinoa im englischsprachigen Raum bereits vielfältig verwendet wurden, waren diese Zutaten hierzulande noch eher unbekannt. Diesen Trend griff sie auf und kreierte eine ganz neue Art der Ernährung für sich. «Eines Tages machte ich ein Foto von meinem Essen und postete es auf Instagram. Sofort bekam ich 35 Likes. Das hat total angespornt. Jetzt wollte ich noch mehr davon machen.» Bereits nach vier Wochen hatte sie 10 000 Follower und ihr Erfolgskonzept war geboren.

Seither entwickelt sich alles in rasender Geschwindigkeit. «Ich war eigentlich nach Zürich gegangen, um die Filmschauspielschule zu besuchen», sagt sie. Den Blog habe sie nur nebenbei geführt. «Mir war das Ganze jedoch irgendwann zu virtuell und ich wollte etwas kreieren, das man auch in den Händen halten kann.» Auf Anraten eines Familienmitgliedes, ein Kochbuch zu schreiben, hat sie ein kleines Portrait über sich erstellt und dieses an ein paar Verlage geschickt. Bereits zwei Tage später erhielt sie Antwort vom Fona-Verlag. Er wollte das Buch herausbringen. Das war im April 2015. Der Auftrag lautete: Sechzig Rezepte

innerhalb von vier Monaten fertigzustellen und zu fotografieren. Denn Nadia macht auch all ihre Food-Fotos selber.

Der Herbst schien dem Verlag dann eine gute Zeit, um das Kochbuch herauszubringen. Um das Pensum neben der Filmschauspielschule zu schaffen, gab es für Nadia in den folgenden Monaten nur fünf Stunden Schlaf pro Nacht. Sie experimentierte, entwickelte, probierte und fotografierte ihre Gerichte. So kamen schliesslich über 140 Rezepte zusammen, von denen hundert den Weg in ihr Buch fanden.

## Die Bestsellerautorin

Nadia Damaso wurde 1995 in Samedan geboren. Sie besuchte die Primarschule in Pontresina und machte 2014 an der **Academia Engiadina** die Matur. Nach einem Austauschsemester in Kanada beschloss sie, die **Ernährung** umzustellen und ihre Erfahrungen in einem Food-Blog zu teilen. Das daraus entstandene Buch «Eat better not less» stürmte in wenigen Tagen die **Bestenliste** und wurde bereits zum zehnten Mal aufgelegt. Nadia Damaso lebt heute in Zürich.

Das Buch erschien am 26. Oktober 2015 und war innerhalb einer Woche ausverkauft. Mit gesunder Ernährung abnehmen, ohne hungern zu müssen – das war ein Verkaufsschlager. «Mein Buch ist aber keinesfalls ein Diätbuch», betont Nadia Damaso. «Im Gegenteil. Neben vielen Früchten und ausreichend Gemüse braucht der Körper gute und komplexe Kohlenhydrate, weswegen ich vom Kohlenhydratverzicht abrate.» Ebenso sind gesunde Fette, wie sie in Nüssen, Oliven- und Kokosöl sowie Avocado und Fisch enthalten sind, sehr wichtig. Ein weiterer Rat-

schlag von der Profi-Hobby-Köchin lautet: «Man muss auf seinen Körper hören und nur essen, wenn man Hunger hat. Keinesfalls aus Langeweile.»

Wie aber sieht es mit einem Snack zwischendurch aus? «Früchte kann man jederzeit essen», meint Damaso. Ein Baguette unterwegs käme für sie hingegen nicht infrage. «Niemals», sagt sie lachend. «Ich bereite mir aber jeden Morgen ein frisches und vitaminreiches Frühstück zu, das mich lange satt hält.» Das könne Porridge sein, selbstgemachte Müsli oder ein Bananeneis. «Abends koche ich

dann aufwendiger für mich, meine Mitbewohner oder Freunde.» Sie wohnt gemeinsam mit ihrer Schwester und einer Freundin in einer WG. «Für mich gibt es nichts Schöneres, als für Freunde zu kochen. Sie geniessen es, bei mir zu essen, da ich sie mit immer neuen Gerichten überrasche.» Und gibt es auch einen Mann an ihrer Seite? «Nein», lacht sie. «Im Moment nicht. Ich habe gerade andere Prioritäten, das kann warten. Mein Buch, die vielen Reisen, die Termine mit den Sponsoren – da bleibt im Moment keine Zeit.»

Auch ihr nächstes Buch ist bereits in Planung. «Nächstes Jahr erscheint der zweite Band. Er wird aber etwas anders werden, als der erste. Ich werde die ganze Welt bereisen und an den spannendsten Orten mit den dort heimischen Zutaten meine eigenen Gerichte kreieren.» Es soll eine Mischung aus Reise und Kulinarik werden mit tollen Reisefotos und den für Nadia Damaso typischen Rezepten dazu. «Wir besuchen Länder rund um den Globus, die eine spannende und noch nicht so bekannte Küche haben.» Doch zunächst steht noch ein anderes Highlight auf ihrem Programm: Ihr Erstlingswerk erscheint Ende dieses Jahres auch auf Englisch. «Da mein Instagram-Blog englischsprachig ist, habe ich die meisten Fans in den USA, Australien und Grossbritannien. Und die wünschen sich unbedingt eine englische Ausgabe des Buches.»

## «Eine eigene Kochshow wäre schon toll!»

Und wovon träumt die Zwanzigjährige noch? «Eine eigene Kochshow wäre schon toll!», schwärmt sie und ihre Augen leuchten blitzhell auf. «Ich bin überzeugt, dass ich es eines Tages schaffen werde. Wenn man sich selber etwas zutraut, seine Qualitäten einzuschätzen weiss und daran glaubt, dann klappt das auch. Das war bei mir eigentlich immer so. Aber dafür muss man es auch zu 150 Prozent wollen, 99,9 Prozent reichen nicht!» Und obwohl im Moment kein Freund an ihrer Seite ist, ist sie sich sicher: «Eine Familie werde ich sicher eines Tages haben. Aber alles zu seiner Zeit.»

Jetzt will sie sich erstmal weiter auf ihre Arbeit konzentrieren. Damit auch bei den neuen, vielfältigen Aufgaben alles in geordneten Bahnen läuft, wird Nadia Damaso inzwischen von einem renommierten Management betreut. Tridem, bei dem nicht nur Langlauf-Weltmeister Dario Cologna unter Vertrag ist, sondern das auch den verstorbenen Spitzenkoch Benoît Violier betreute, kümmert sich um ihre Angelegenheiten. Aber nicht nur die: «Auch mein Vater und meine Mutter stehen mir mit Rat und Tat zur Seite. Das finde ich ganz wunderbar, und es ist toll, wie sie mich jederzeit unterstützen.»

Wann immer sie Zeit findet, besucht sie ihre Eltern zu Hause in Pontresina. «Dort kann ich herrlich Energie tanken. Die frische Luft, die wunderschöne Natur des Engadins – man schätzt das alles viel mehr, wenn man nicht so oft da sein kann.» Jetzt freut sie sich auf den bevorstehenden Winter: «Skifahren im verschneiten Engadin, das ist einfach wunderbar. Der Schnee hängt von den Bäumen und man fühlt sich wie im Märchen.»



«Neben vielen Früchten braucht der Körper auch gute und komplexe Kohlenhydrate»: Kochbuchautorin Nadia Damaso

# Leserangebot

## SonntagsZeitung

Gewinnen  
Sie eine  
Ultimate Snow  
Experience



©Swiss-image.ch/Christof Sonderegger

## Ultimate Snow Experience

Neues Activity Center «staziun da basa» im Cresta Palace

Erleben Sie einen inspirierenden und reaktivierenden Aufenthalt im schönsten Hochtal der Alpen. Wo alpine Natur, entspannende Wellness, kulturelle Highlights und Genuss miteinander verschmelzen. Wo Gletscher und ewiges Eis beeindruckende Zeugnisse vergangener Zeiten liefern.

Ab Dezember 2016 eröffnet im Cresta Palace Celerina das neue Schmuckstück – die «staziun da basa». Das Activity Center macht Sie einsatzbereit für Ausflüge in die Ski-, Wander- oder Bike-Welt des Engadins. Betreut wird die Service-Einrichtung vom Activity Manager in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Engadin/St. Moritz, der Bike Schule Engadin, dem Ski-Service Engadin, der Schweizer Skischule St. Moritz und der Bergsteigerschule Pontresina.

**Die SonntagsZeitung verlost ein Package «Ultimate Snow Experience» für zwei Personen im Cresta Palace Celerina.**

**Im Preis inbegriffen sind:**

- 3 Übernachtungen in einer Junior Suite im 4-Stern-Superior-Hotel Cresta Palace Celerina inkl. Halbpension
- 2 x 3 Tages-Skipässe
- 1 Tag Schneeschuhwandern inkl. Equipment mit der Bergsteigerschule Pontresina
- 1 Tag Langlauf-Unterricht inkl. Equipment mit dem Langlauf Zentrum Celerina
- 1 Tag Skiunterricht mit einem Skilehrer der Schweizer Skischule St. Moritz inkl. Equipment von Skiservice Engadin
- 2 entspannende Massagen im Vita Pura Spa

Das Package kann nach Verfügbarkeit vom 8.12.16 bis 2.4.2017 eingelöst werden. Ausgeschlossen ist der Zeitraum vom 23.12.16 bis 4.1.17 und vom 5.2. bis 19.2.17.



Weitere Informationen: [www.crestapalace.ch](http://www.crestapalace.ch)

### So nehmen Sie teil

#### Per Telefonanruf

Rufen Sie an und teilen Sie uns Ihren Namen und Ihre Adresse mit:

**Tel. 0901 300 621**

CHF 1.– / Anruf ab Festnetz

#### Per SMS

Senden Sie eine SMS mit dem Code **SZ** sowie Ihrem Namen und Ihrer Adresse:

**Nr. 966**

CHF 1.– / SMS

#### Via Postkarte

Senden Sie eine Postkarte mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse:

SonntagsZeitung  
Leserangebot  
Stichwort: Cresta Palace  
Postfach  
8099 Zürich

**Teilnahmeschluss: Mittwoch, 16. November 2016, 18.00 Uhr**

#### Teilnahmebedingungen:

Die Gewinner werden ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende von Tamedia und deren Partner sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Das Package kann nach Verfügbarkeit vom 8.12.16 bis 2.4.2017 eingelöst werden. Ausgeschlossen ist der Zeitraum vom 23.12.16 bis 4.1.17 und vom 5.2. bis 19.2.17. Keine Barauszahlung möglich.